

## Finde

Etliche Mal hatte ich beim Herauskommen aus der Elisabethkirche in den letzten sieben Monaten beeindruckt das friesartige, leuchtende Banner an der Fassade des Fridericianums, der Kunsthalle für zeitgenössische Kunst am Friedrichsplatz in Kassel, gesehen.

Gelbe Schrift auf pinkem Grund: „FIND A WAY“. Es ist Teil der Ausstellung *APHRODITE'S BEASTS* von MARTINE SYMS.

Gedanken? - hatte ich mir wenige dazu gemacht.

Und dann fällt mir beim Vorbeiradeln an der Querseite des Fridericianums auf, dass dort steht: „FIND A WAY FIND A Way FIND A WAY FIND“.

Eine wiederholte Reihe von Aufforderungssätzen „Finde einen Weg!“ endet sehr bestimmt mit: „FIND - Finde!“

Jetzt beginne ich auf einmal, mir Gedanken zu machen: wieso finde? Und nicht: suche? Von welchem Weg ist die Rede?

Die Künstlerin Martine Syms befasst sich, so lese ich, u.a. mit den „Realitäten des Feminismus, den Bedingungen der zwischenmenschlichen Kommunikation“<sup>1</sup>. Was will sie in diesen Zusammenhängen sagen? Vielleicht: Finde einen Weg zu Selbst-Bewusstsein und Selbst-Stand, zu Empathie, zu neuem Miteinander!

Die Aufforderung beschäftigt mich: „Finde einen Weg! Finde!“

Unter Druck funktioniert's nicht, kann man nichts finden. Vielleicht ist die Aufforderung so formuliert, damit ich innehalte: Finde!

Ohne verkrampft zu suchen. Finde!

Ja, ich kann mir / Sie dürfen sich zutrauen, einen Weg zu finden.

Umso mehr, wenn ich bedenke, dass das mittelhochdeutsche Herkunftswort ursprünglich „antreffen“ meint. Ich treffe also einen Weg an, der längst da ist. Der quasi vor den Füßen liegt und von mir gegangen werden will.

Vielleicht ist er nicht immer bequem – aber ich als Christin finde ich einen Weg in der Nachfolge Jesu, der bewahrend, schützend, fürsorglich, liebend, gemeinschaftlich, tröstend, konsequent, herausfordernd, gerecht, anwaltlich ist.

FIND – Finde!

*Pastoralreferentin Beatrix Ahr*

---

SAMSTAGS-17 – so heißt der Impuls, den wir jeden Samstag, 17 Uhr, während der Pandemie-Zeiten des Coronavirus „SARS-CoV-2 / Covid-19“ online stellen: als Text und im Video.

Dechant Martin Gies, Pastoralreferent Stefan Ahr und Pastoralreferentin und Mentorin Beatrix Ahr sagen und schreiben im wöchentlichen Wechsel, was sie in diesen Wochen beobachten, was sie nachdenklich stimmt, was ihnen Sorgen bereitet, ihnen Mut macht und was sie anregt.

Was denken Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser? Schreiben Sie uns an [redaktion@katholische-kirche-kassel.de](mailto:redaktion@katholische-kirche-kassel.de)

---

<sup>1</sup> Siehe Homepage Fridericianum: [Martine Syms Aphrodite's Beasts – Fridericianum](#)